

# Merkblatt

## zu schriftlichen sprachwissenschaftlichen Arbeiten

### in der Slavischen Philologie

#### und im Studiengang „Empirische Mehrsprachigkeitsforschung“ **EMF**<sup>1</sup>

**Wichtig: Bitte vermerken Sie auf dem Titelblatt Ihrer Arbeit:**

**a) dass Sie dieses Merkblatt mit dem Stand von Feb. 2019 zur Kenntnis genommen haben,**

**b) auf welchem Weg ich Ihre elektronische Version erhalten habe.**

**Ohne diese Angaben kann ich Ihre Arbeit nicht annehmen.**

### Inhalt

1. Grundlegende Hinweise für alle Typen von Arbeiten .....	1
2. Zum Aufbau der Arbeiten .....	2
3. Hinweise zu Seminararbeiten .....	4
4. Hinweise zu B.A.-, M.A.- und M.Ed.-Arbeiten .....	5
5. Zum Umgang mit Literatur .....	6
Hinweis zu Plagiaten .....	7
6. Abgabe von Hausarbeiten in elektronischer Form .....	7
7. Weitere Hilfestellungen .....	8
8. Checkliste für Formales .....	8
Anhang: Bewertungsbogen für Seminar- und Abschlussarbeiten .....	9

Mit einem ★ habe ich einige Tipps zu häufigen Problemen und Fehlerquellen gekennzeichnet. Ihre Beherzigung führt zu einer deutlichen Verbesserung der Arbeit!

## 1. Grundlegende Hinweise für alle Typen von Arbeiten

### Thema

Ihre Hausarbeit sollte sich in der Regel auf ein im Seminar besprochenes Thema beziehen. B.A.- und M.A.-Arbeiten können ein davon unabhängiges Thema zum Gegenstand haben, es ist jedoch auch hier sinnvoll, an ein Seminar anzuknüpfen. Jede Arbeit muss einen polonistischen oder russistischen bzw. slavistischen Schwerpunkt haben.

**EMF:** Ein slavistischer Schwerpunkt ist nur für Seminare obligatorisch, die im Rahmen des Moduls 3 („Profil-Linguistik“) absolviert werden, nicht jedoch für Veranstaltungen in den Modulen 2 („Methodische Grundlagen“) und 5 (Vertiefungsmodul Mehrsprachigkeitsforschung).

Bitte sprechen Sie Ihr Thema und das Vorgehen mit mir ab. Sie können mir auch Ihre Gliederung vorlegen, wenn Sie dazu Rückmeldung möchten.

### Inhalt

In die Bewertung des Inhaltes der Arbeit fließen ein: Entwicklung einer zentralen Fragestellung, Selbstständigkeit im Umgang mit dem Thema, Strukturiertheit der Arbeit, Differenziertheit der inhaltlichen Auseinandersetzung, Beherrschung der fachspezifischen Methoden und Termini, logische und stringente Argumentation, kritische Distanz zu den Ergebnissen und das Niveau der gewonnenen Erkenntnisse.

<sup>1</sup> Wichtig: Im **EMF** sind diese Regelungen nicht allgemein verbindlich, sondern gelten nur für schriftliche Arbeiten bei mir. In Bezug auf Arbeiten bei anderen Lehrenden fragen Sie bitte diese nach den genauen Regelungen!

## Materialbasis

B.A.-Arbeiten, M.A.-Arbeiten und Hauptseminar-Arbeiten im M.A.-Studium basieren wesentlich auf der eigenen Auswertung von Material, anhand dessen vorher aufgestellte Hypothesen überprüft werden. Hauptseminar-Arbeiten im B.A.-Studium können stärker Darstellungen anderer diskutieren und vergleichen, aber auch hier ist ein zumindest kürzeres Kapitel mit der Analyse eigener Beispiele unerlässlich (Genauerer s. unter 2.).

In der empirischen Analyse wird meist mit selbst erhobenen bzw. gesammelten Daten gearbeitet. Eventuell können auch Daten z.B. aus Internetkorpora ausgewertet werden:

- Russisches Nationalkorpus: <http://ruscorpora.ru/>
- Polnisches Nationalkorpus: <http://nkjp.pl/>
- Spracherwerbskorpus: <http://childes.psy.cmu.edu/>

Als Analysematerial geeignet sind je nach Seminar- und Hausarbeitsthema auch belletristische Werke, Zeitungstexte etc. – bitte sprechen Sie sich mit mir genau ab.

Die Herkunft der in Ihrer Arbeit verwendeten Beispiele muss belegt werden (durch Angabe des Werkes oder des Internetkorpus). Es ist in jedem Fall notwendig, die von Ihnen analysierten Daten der Arbeit beizufügen. Dies kann entweder ein gedruckter oder ein auf CD beigefügter Anhang sein.

## Literaturrecherche

Zentraler Bestandteil aller Arten von Arbeiten (auch der Seminararbeiten) ist die *eigene* Recherche nach *weiterer* Literatur (d.h. nach Forschungsarbeiten) zum Thema. Weiteres s. Abschnitt 5.

## Formatfragen

Bitte halten Sie das folgende Format ein: Times 12 Punkt, anderthalbzeilig, Seitenrand oben, unten, links 2,5 cm, und, besonders wichtig: rechts 4,0 cm.

- ★ Achten Sie auf eine schöne Gestaltung; dazu gehören etwa sinnvolle Seitenumbrüche (z.B. sollten Überschriften direkt über dem dazugehörigen Text stehen, nicht auf der Seite davor). Blocksatz wirkt übersichtlicher. Führen Sie am Schluss eine Silbentrennung durch.
- ★ Überprüfen Sie am Schluss Ihre Arbeit auf sprachliche Korrektheit (Grammatik, Orthographie, Interpunktion). Wenn Sie sich hier nicht sicher sind, schlagen Sie im Duden nach oder bitten Sie jemanden um Korrekturlektüre! Gehäuftes Auftreten von Fehlern führt zu Notenabzug.

Sprachliche Beispiele (auch Morpheme) werden kursiv gesetzt, Bedeutungen werden in einfachen Anführungszeichen gegeben. Kyrillische Beispiele im laufenden Text werden grundsätzlich transliteriert. Beispiele:

Das Substantiv *djadja* ‚Onkel‘ hat maskulines Genus.

Die Endung *-ę* markiert im Polnischen den Akkusativ *a*-stämmiger Substantive.

Markieren Sie die Beispiele ggf. durch die entsprechenden Klammern hinsichtlich der sprachlichen Ebene, um die es geht: [...] für die phonetische, /.../ für die phonologische, <...> für die graphematische und {...} für die morphologische.

Achten Sie auf die korrekte Verwendung der verschiedenen Strichtypen (Trennstrich: -, Gedankenstrich: – , Spiegelstrich: —).

- ★ Wenn Sie bei den Strichtypen unsicher sind, lesen Sie das Blatt „Kleine Strichlehre“ auf meiner Homepage.

Weitere formale Hilfen geben auch auf den Seiten des Prüfungsamtes (<http://www.dekphil.ruhr-uni-bochum.de/>), u.a. Beispiele für das Titelblatt der B.A.- und M.A.-Arbeit und Formblätter für beizufügende Erklärungen.

## 2. Zum Aufbau der Arbeiten

Die Arbeit soll eine angemessene, logische und nachvollziehbare Strukturierung des Inhaltes aufweisen. Dabei gilt grundsätzlich der folgende Aufbau:

## Inhaltsverzeichnis

### 1. Einleitung

Enthält: Vorstellung des Themas und der Fragestellung, Einbettung in einen Kontext, Aufbau der Arbeit

- ★ Besonders wichtig ist hier Ihre Forschungsfrage: Was ist das Ziel Ihrer Arbeit, was wollen Sie herausfinden? Die Forschungsfrage bildet den roten Faden für die gesamte Arbeit. Achten Sie darauf, sie klar und deutlich zu formulieren.

### 2. Theorieteil

Enthält: Darstellung des Forschungsstandes und ggf. unterschiedlicher Ansichten bzw. Theorien; Festlegung auf einen verwendeten Ansatz; Definition und Erläuterung der verwendeten Termini.

- ★ Denken Sie daran, dass Sie grundsätzlich zu allen Fachtermini, die Sie in der Arbeit verwenden, eine Definition angeben müssen! Wenn Sie also eine Arbeit über das Genus im russischen Spracherwerb schreiben, müssen Sie sowohl „Genus“ als auch „Spracherwerb“ definieren (und natürlich alle weiteren zum jeweiligen Themenkreis gehörenden Termini).
- ★ Achten Sie darauf, die eingeführten Termini dann auch tatsächlich genau so zu verwenden. Seien Sie dabei konsequent: derselbe Sachverhalt wird immer mit demselben Terminus belegt – Präzision geht in diesem Fall vor stilistischer Abwechslung.

### 3. Methode

Hier erläutern Sie, was Sie im Analysekapitel genau tun werden und was Ihre Grundlagen dafür sind:

- Welche Annahmen sollen überprüft werden? Woraus leiten diese sich ab? (In der Regel aus Beobachtungen, die in der Forschungsliteratur gemacht wurden bzw. aus eigenen Beobachtungen)
- Welche Daten wurden verwendet, warum wurde dieser Datentyp ausgewählt? Warum haben Sie genau diese Beispiele / Formen... ausgesucht?
- Wie wurden die Daten erhoben? Wer waren die von Ihnen befragten Personen?
- Mit welcher Methode bzw. welchem Vorgehen werden sie analysiert?

### 4. Analyse

Enthält die systematische Untersuchung des Materials. Dieses Kapitel sollte natürlich einen anderen Titel tragen, zum Beispiel: „Das Genus im bilingualen Spracherwerb: Empirische Untersuchung“. Es wird nach Struktur der Untersuchung bzw. des Materials in Unterkapitel aufgegliedert. Welche Perspektive Sie bei der Aufgliederung wählen, bleibt Ihnen überlassen. Beispiel:

- 4.1. Genusverwendung bei den untersuchten monolingualen Kindern
- 4.2. Genusverwendung bei den untersuchten bilingualen Kindern
- 4.3. Vergleich der Genusverwendungen der mono- und bilingualen Kinder

- ★ Unterüberschriften stehen nicht allein. Wenn es also z.B. 4.1. gibt, muss es mindestens auch 4.2. geben (denn sonst ist 4.1. überflüssig).
- ★ Verwenden Sie Darstellungsformen wie Tabellen und Grafiken, um Ihr Ergebnisse übersichtlich zu präsentieren. Achten Sie auf deren Beschriftung: Eine Tabelle oder Grafik hat immer eine Nummer und eine Unterschrift und ist aus sich selbst heraus verständlich. Analoge Informationen (z.B. Analyseergebnisse für Bilinguale und dieselbe Größe für Monolinguale) werden natürlich immer gleich formatiert.

### 5. Zusammenfassung

Gibt einen abschließenden Überblick über die gestellten Fragen, das Vorgehen, die anhand der Literatur und der empirischen Untersuchung gefundenen Antworten und Probleme bei der Untersuchung sowie offene Fragen.

- ★ In der Zusammenfassung wird grundsätzlich kein neuer Aspekt mehr eingeführt, der nicht vorher schon behandelt wurde.

### 6. Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis werden *alle* in der Arbeit zitierten Werke angegeben und *nur* diese. Die Reihenfolge ist alphabetisch; kyrillisch geschriebene Titel werden transliteriert und nach dem lateinischen Alphabet einsortiert. Internetquellen ebenfalls in das alphabetische Verzeichnis aufgenommen. Für

Materialquellen kann ggf. ein eigenes Verzeichnis angelegt werden, dieses steht dann direkt unter dem Literaturverzeichnis.

- ★ Achten Sie sorgfältig auf die Form des Literaturverzeichnisses – sie geht in die Bewertung Ihrer Arbeit ein. Alle Vorgaben finden Sie wieder genauestens dargestellt im „Leitfaden sprachwissenschaftliche Arbeiten“ von Rosenberg & Weydt; dort werden auch die verschiedenen Typen von Literaturangaben und die Behandlung von Internetquellen erörtert.

## **Anhang**

Datenmaterial in Tabellen, Fragebögen usw. gehört in den Anhang. Wenn dies sehr umfangreich ist, kann es auch auf CD beigelegt werden. Der Anhang erhält ebenfalls Seitenzahlen, zählt aber nicht für die vorgegebene Seitenzahl der gesamten Arbeit.

## **3. Hinweise zu Seminararbeiten**

### **Hauptseminararbeit im B.A.-Studium**

B.A. Slavische Philologie, „Spezialisierungsmodul Linguistik“

Mit einer Hauptseminararbeit im B.A.-Studium sollen die Studierenden zeigen, dass sie sich selbstständig einen Überblick über eine wissenschaftliche Fragestellung verschaffen, diesen angemessen darstellen können und in der Lage sind, die in der zitierten Literatur vorgebrachten Thesen und Methoden in der Analyse eigener Beispiele anzuwenden.

- Umfang: 18-20 S. (36.000-42.000 Zeichen incl. Leerzeichen) (einschließlich Inhaltsverzeichnis, Einleitung, Zusammenfassung, Literaturverzeichnis);
- mindestens 10 Literaturangaben (Artikel oder Bücher; Quellen, Datensammlungen usw. gehen nicht in die Zählung ein); die Lektüre und inhaltliche Auseinandersetzung mit diesen muss aus der Hausarbeit erkennbar sein.

### **Seminararbeit zum Kurs „Hinführung zum empirischen Forschen“**

M.A. EMF, Modul 2 „Methodische Grundlagen der Mehrsprachigkeitsforschung“

Ziel der Seminararbeit ist es, eine eigene empirische Fragestellung auszuarbeiten, d.h. die theoretische Fundierung der Frage darzustellen, ein Forschungsdesign zu entwickeln (das bereits im Laufe des Semesters vorbereitet wurde) und die Auswertung von Pilotdaten zu präsentieren.

- Umfang: 18-20 S. (36.000-42.000 Zeichen incl. Leerzeichen) (einschließlich Inhaltsverzeichnis, Einleitung, Zusammenfassung, Literaturverzeichnis);
- mindestens 10 Literaturangaben (Artikel oder Bücher; Quellen, Datensammlungen usw. gehen nicht in die Zählung ein); die Lektüre und inhaltliche Auseinandersetzung mit diesen muss aus der Hausarbeit erkennbar sein.

### **Hauptseminararbeit im Master-Studium**

M.A. Slavische Philologie, „Vertiefungsmodul Linguistik“

M.Ed. Russisch, Modul „Fachwissenschaft I“

M.A. EMF, Modul 4 „Profil-Linguistik“

M.A. EMF, Modul 5 „Vertiefte Beschäftigung mit Fragen und Methoden der Mehrsprachigkeitsforschung“

Ziel der Hauptseminararbeit im Master-Studium ist die selbstständige Erarbeitung von wissenschaftlichen Hypothesen in Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur und deren empirische Überprüfung.

- Umfang:
  - M.A. slavische Philologie, M.Ed. Russisch: 20-22 S. (40.000-46.000 Zeichen incl. Leerzeichen) (einschließlich Inhaltsverzeichnis, Einleitung, Zusammenfassung, Literaturverzeichnis);
  - M.A. EMF: 20-23 S. (40.000-48.000 Zeichen incl. Leerzeichen) (einschließlich Inhaltsverzeichnis, Einleitung, Zusammenfassung, Literaturverzeichnis);
- mindestens 10 Literaturangaben (Artikel oder Bücher; Quellen, Datensammlungen usw. gehen nicht in die Zählung ein); die Lektüre und inhaltliche Auseinandersetzung mit diesen muss aus der Hausarbeit erkennbar sein.

### **Oberseminararbeit im M.A.-Studium**

M.A. Slavische Philologie, Modul „Forschendes Lernen“

Ziel der Seminararbeit ist es, eine eigene empirische Fragestellung auszuarbeiten, d.h. die theoretische Fundierung der Frage darzustellen, ein Forschungsdesign zu entwickeln (das bereits im Laufe des Semesters vorbereitet wurde) und die Auswertung von Pilotdaten zu präsentieren.

- Umfang:
  - M.A. slavische Philologie: 20-22 S. (40.000-46.000 Zeichen incl. Leerzeichen) (einschließlich Inhaltsverzeichnis, Einleitung, Zusammenfassung, Literaturverzeichnis);
- mindestens 10 Literaturangaben (Artikel oder Bücher; Quellen, Datensammlungen usw. gehen nicht in die Zählung ein); die Lektüre und inhaltliche Auseinandersetzung mit diesen muss aus der Hausarbeit erkennbar sein.

### **Zeitraumen**

Seminararbeiten sind jeweils bis zum 30.3. im Winter- bzw. bis zum 30.9. im Sommersemester abzugeben. Ich lese und bewerte die Arbeit bei pünktlichem Einreichen in einem Zeitraum von 8 Wochen nach der Abgabe. Falls Sie den Schein z.B. für die Anmeldung zur Prüfung schneller benötigen, weisen Sie mich bitte bei Abgabe unbedingt persönlich darauf hin. Achten Sie in diesem Fall besonders auf eine pünktliche Abgabe. Arbeiten, die nach den genannten Terminen eingereicht werden, kann ich erst in den darauffolgenden Semesterferien lesen und bewerten!

### **Abgabe**

Bitte geben Sie Ihre Arbeit als Ausdruck im Sekretariat bei Frau Artemjew (GB 8/149) ab. Die elektronische Version kann per Mail geschickt werden, wenn der Anhang sehr umfangreich ist, empfiehlt sich das Beilegen einer CD.

### **Bewertung**

Bei Rückgabe Ihrer Arbeit erhalten Sie von mir einen ausführlichen Rückmeldebogen. Wenn Sie Fragen zu den Rückmeldungen haben, können Sie sich jederzeit gerne an mich wenden. Einen leeren Rückmeldebogen finden Sie am Ende dieses Merkblattes.

- ★ Lesen Sie sich die Kriterien auf dem Bogen vor Anfertigung der Arbeit durch, damit Sie eine Vorstellung davon erhalten, wonach ich die Arbeit bewerte. Der inhaltliche Teil ist der wichtigste, aber auch der formale hat einen relevanten Anteil an der Bewertung.

**Deckblatt der Hausarbeit** (neben den üblichen Angaben zu Ihnen und der Lehrveranstaltung):

- Ihre Mailanschrift
- Bestätigung der Lektüre dieses Merkblattes
- Abgabedatum
- Studiengang
- Hausarbeitentyp (Hauptseminar B.A., Hauptseminar M.A. / M.Ed., Oberseminar)
- ggf. Sonderabsprachen

## **4. Hinweise zu B.A.-, M.A.- und M.Ed.-Arbeiten**

- Umfang:
  - B.A.-Arbeiten: ca. 30 Seiten (60.000-75.000 Zeichen incl. Leerzeichen)
  - M.A.-Arbeiten ca. 80 Seiten (160.000-200.000 Zeichen incl. Leerzeichen)
  - M.Ed.-Arbeiten ca. 60 Seiten (120.000-160.000 Zeichen incl. Leerzeichen)
- Aufbau (s. dazu auch Punkt 2): neben dem Rahmen (Inhaltsverzeichnis, Einleitung usw.) enthält die Arbeit:
  - a) Theoretischer Teil: ca.  $\frac{1}{3}$ - $\frac{1}{2}$  der Arbeit: Darstellung des Forschungsstandes zur gewählten Frage, Darstellung von theoretischen Positionen einzelner Forscher/innen; Entwickeln eigener Hypothese(n);
  - b) Empirischer Teil:  $\frac{1}{2}$ - $\frac{2}{3}$  der Arbeit: Überprüfung der Hypothese(n) anhand selbst ausgewerteten Materials;

- Literaturangaben (Artikel oder Bücher):
  - B.A.-Arbeiten: mindestens 15 Literaturangaben (Artikel oder Bücher; Quellen, Datensammlungen usw. gehen nicht in die Zählung ein);
  - Master-Arbeiten: mindestens 20 Literaturangaben (Artikel oder Bücher; Quellen, Datensammlungen usw. gehen nicht in die Zählung ein);
  - Die Lektüre und inhaltliche Auseinandersetzung mit diesen muss aus der Arbeit erkennbar sein.

Je „fortgeschrittener“ die Arbeit, desto individueller sind diese Vorgaben handzuhaben. Bitte besprechen Sie daher die Details zur B.A.- und M.A.-Arbeit unbedingt mit Ihrer Erstbetreuerin!

- ★ Zu jeder B.A.- und M.A.-Arbeit werden zwei Gutachten angefertigt, die Sie nach Erhalt des Zeugnisses im Prüfungsamt einsehen können. Nehmen Sie diese Möglichkeit wahr – Sie erhalten in den Gutachten wichtige und interessante Rückmeldungen!

### **Zur öffentlichen Darstellung der Master-Arbeiten**

Die Titel der Master-Arbeiten und die Namen der Verfasser/innen werden, falls die Arbeit mindestens mit 4,0 bewertet wird, auf der Homepage des jeweiligen Studienganges aufgelistet. Wenn Sie nicht damit einverstanden sind, teilen Sie mir dies bitte bis zur Abgabe der Arbeit mit.

Master-Arbeiten, die mit 1,3 und besser bewertet sind, werden in die Institutsbibliothek aufgenommen. Hierfür verwenden wir die von Ihnen eingereichte elektronische Version der Arbeit, von der wir für die Bibliothek ein neues Exemplar ohne Korrekturnotizen anfertigen. Sie können in diesem Fall für die Bibliothek kleinere Korrekturen vornehmen und die elektronische Version überarbeiten.

## **5. Zum Umgang mit Literatur**

### **Literaturrecherche**

Grundsätzlich ist die Literaturrecherche wichtiger Bestandteil Ihrer Leistung. Bitte nehmen Sie sie also ernst! Für Seminararbeiten ist selbstverständlich, dass Sie selbst eine vertiefende Recherche über die im Seminar ausgegebene Literaturliste hinaus durchführen. Dies muss aus dem Literaturverzeichnis erkennbar sein. Während hier einzelne weiterführende Publikationen genügen, wird bei Bachelor- und Master-Arbeiten erwartet, dass Sie systematisch recherchieren, die wichtigsten Publikationen zu Ihrem Thema ermitteln und einbeziehen.

Erste Hinweise auf relevante Literatur finden Sie ggf. natürlich auf der Literaturliste zum jeweiligen Seminar. Weitere Rechercheverfahren:

1) Bibliographien, in erster Linie:

- MLA International bibliography on the modern languages and literatures (über die Datenbanken der UB)
- Online Contents Slavistik: <http://www.slavistik-portal.de/zeitschriften.html>

2) Schneeballsystem (Auswertung der in Arbeiten zitierten Literatur)

- Hier eignen sich einschlägige Zeitschriften und jüngere Monographien als Ausgangspunkt; sehen Sie die dort zitierte Literatur durch und recherchieren Sie „rückwärts“.

### **Zur Online-Literatur**

- Als Literaturangaben sind nur Publikationen mit einem seriösen Veröffentlichungsort (Zeitschrift, Sammenband, Monographie, edierte Online-Zeitschrift) zulässig. Nicht zulässig sind Homepages von Einzelpersonen und dort publizierte oder verlinkte Texte ohne bibliographische Daten (d.h. ohne Titel der Monographie bzw. der Zeitschrift, in der die Arbeit erschienen ist).
- Publikationen in online-Zeitschriften werden bibliographisch wie gedruckte Medien behandelt, ebenso Publikationen, die als pdf von Homepages heruntergeladen werden. Voraussetzung hierfür: s. erster Punkt!

## Literaturauswertung

- In das Literaturverzeichnis werden nur Titel aufgenommen, die in der Arbeit tatsächlich zitiert wurden.
- Aus den verwendeten Titeln soll durch eigene Syntheseleistung etwas Neues entstehen: Ihre Arbeit soll sich nicht auf ein Nacherzählen der Meinung anderer beschränken, sondern diese wird in eigene Überlegungen eingefügt. *Kein* Kapitel Ihrer Arbeit darf daher alleine im Wiedergeben einer einzigen Literaturangabe bestehen!
- Vermeiden Sie wörtliche Zitate, insbesondere längere – geben Sie den Inhalt in Ihren eigenen Worten wieder.

## Zitationsweise

Es wird die *sprachwissenschaftliche* Zitationsweise verwendet, d.h. Literatur wird im Text durch einen Kurztitel, bestehend aus dem Namen des Autors bzw. der Autorin und dem Publikationsjahr sowie Seitenzahl angegeben, *ohne* Nennung des Titels in der Fußnote. Beispiel:

Der Aspekt im Russischen hat zwei Hauptfunktionen (vgl. Lehmann 1999, 215).

Vermeiden Sie das „sekundäre Zitieren“, also das Nennen von Arbeiten, die Sie in der Literatur zitiert gefunden haben, aber nicht selbst in der Hand gehalten haben. Zulässig ist es, wenn die zitierte Arbeit nur mit unzumutbarem Aufwand zu beschaffen ist oder gar nicht publiziert wurde. Nehmen wir an, Sie haben die Arbeit von Clasmeier (2015) gelesen haben und wollen sich auf die dort erwähnte, nicht publizierte Staatsexamensarbeit von Hochartz (1993) beziehen; die Zitation sieht dann so aus:

Alphaverben werden von Kindern früher erworben (Hochartz 1993, 215, zit. nach Clasmeier 2015, 27).

Hier ist Hochartz (1993) also das sekundäre Zitat aus der Arbeit, die Sie nicht im Original selbst gelesen haben. Der sekundäre Titel muss logischerweise immer der ältere sein, da er im primären Titel zitiert wird. Es werden in diesem Fall *beide* Titel vollständig ins Literaturverzeichnis aufgenommen, wobei der sekundär zitierte wieder den Vermerk „(zit. nach ...)“ erhält.

- ★ Sehen Sie sich die ausführlichen Hinweise zum Zitieren im „Leitfaden für sprachwissenschaftliche Hausarbeiten“ von Rosenberg / Weydt an!

## Hinweis zu Plagiaten

- Ein Plagiat ist kein Kavaliersdelikt!
- Jeder Arbeit ist die unterschriebene eidesstattliche Erklärung über die selbstständige Abfassung der Arbeit beizufügen, die auf der Homepage des Seminars für Slavistik / Lotman-Instituts abgerufen werden kann.
- Jeder übernommene Gedanke, jede übernommene Formulierung aus Arbeiten Dritter, jede Nachahmung der inhaltlichen Struktur anderer Arbeiten ist mit Angabe der Quelle zu kennzeichnen.
- Zu den anzugebenden Quellen und Hilfsmitteln gehören auch aus dem Internet heruntergeladene Arbeiten wie online publizierte Hausarbeiten (deren Verwendung allerdings grundsätzlich zu vermeiden ist), Dissertationen usw.
- Jede Verwendung von nicht ausdrücklich angegebenen Quellen und Hilfsmitteln wird als Plagiat behandelt.
- Jedes aufgedeckte Plagiat führt dazu, dass die Leistung nicht angerechnet wird. Wenn es sich um eine Seminararbeit handelt, wird das gesamte Seminar nicht anerkannt – weder für einen Leistungs- noch für einen Teilnahme-Nachweis. Außerdem erfolgt ein Eintrag in die Studierendenkartei. Im Wiederholungsfall ist mit einer Exmatrikulation und mit empfindlichen Geldstrafen zu rechnen.

## 6. Abgabe von Hausarbeiten in elektronischer Form

Alle Hausarbeiten (Seminararbeiten, B.A.-Arbeiten, Master-Arbeiten) müssen bei den jeweiligen Lehrenden bzw. Betreuer/innen in Papierform *und* in elektronischer Form (als .pdf) eingereicht werden.

Dies geschieht sinnvollerweise per E-Mail; falls datenintensive Anhänge beigefügt werden, eignet sich eine beigefügte CD. Die Datei muss dabei folgendermaßen benannt werden:

Seminararbeiten: Nachname\_Vorname\_Semester\_Nachname-Lehrender\_Stichwort

→ Nowak\_Jan\_WS-2012-13\_Brauckhoff\_Cvetaeva.pdf

Abschlussarbeiten: Nachname\_Vorname\_Abschluss\_Abgabedatum\_Erstgutachter\_Stichwort

→ Bulgakowa\_Irina\_BA\_30-09-2012\_Anstatt\_Sprachkontakt.pdf

Bitte vermerken Sie den Dateinamen auch auf dem ersten Blatt der Papierform.

**Wichtig: B.A.- und Master-Arbeiten** werden im Prüfungsamt eingereicht. Die elektronische Version muss auf **CD** beigefügt werden, und zwar in **dreifacher Ausführung!** (Eine behält das Prüfungsamt, je eine bekommen die beiden Prüfer/innen.) Bitte kleben Sie in jedes Exemplar der Arbeit einen Umschlag mit einer CD ein, die dritte geben Sie so im Prüfungsamt ab.

## 7. Weitere Hilfestellungen

Das wichtigste Hilfsmittel ist in der im Text mehrfach erwähnte „Leitfaden für sprachwissenschaftliche Hausarbeiten“ von Rosenberg & Weydt. Dort finden Sie Hinweise zu jeder Art von formalen Fragen, die speziell für linguistische Arbeiten gelten. Bitte beachten Sie, dass in sprachwissenschaftlichen Hausarbeiten *unbedingt* der sprachwissenschaftliche Standard für Zitation und Literaturangaben anzuwenden ist; zu diesem finden Sie in dem genannten Leitfaden detaillierte Hinweise. Den Leitfaden von Rosenberg & Weydt können Sie auf meiner Homepage herunterladen.

Reichhaltige inhaltliche und formale Hilfestellungen finden Sie auch in der Handreichung „Das Verfassen schriftlicher wissenschaftlicher Arbeiten“ unseres Instituts, dessen Lektüre ich dringend empfehle. Er ist auf unserer Institutshomepage herunterladbar unter <http://www.slavistik.rub.de/index.php?leitfaden>.

Formale Hinweise insbesondere zu B.A.- und Master-Arbeiten, z.B. zur Gestaltung des Titelblattes, finden Sie in den Prüfungsordnungen zum B.A. bzw. M.A. und M.Ed. (s. Homepage des Dekanats der Philologischen Fakultät).

Wenn Sie weitere Fragen haben, können Sie sich jederzeit gerne per Mail oder persönlich in meiner Sprechstunde an mich wenden.

## 8. Checkliste für Formales

Zum Schluss noch einmal einige Punkte, die häufig vergessen werden (die Checkliste ersetzt nicht die Lektüre des gesamten Merkblattes!):

- ★ Enthält (bei Seminararbeiten) das Titelblatt die folgenden Informationen?
  - Ihren Namen, Matrikelnummer, E-Mail-Anschrift, Studiengang und Scheintyp (B.A. / M.A.);
  - Vermerk „Ich habe das Merkblatt zu sprachwissenschaftlichen Arbeiten in der Slavistik vom Juli 2017 zur Kenntnis genommen“;
  - Angabe des Titels der elektronischen Version.
- ★ Sind die folgenden Ergänzungen beigefügt?
  - Unterschriebene eidesstattliche Erklärung;
  - Anhänge mit analysierten Materialien (sofern relevant);
  - Elektronische Version (per E-Mail bzw. falls Anhang auf CD beigegeben wird, mit diesem zusammen).
- ★ Haben Sie die Randvorgaben beherzigt? (Rechts 4 cm!)



## Anhang: Bewertungsbogen für Seminar- und Abschlussarbeiten

Anhand dieses Bogens bewerte ich Seminar- und Abschlussarbeiten; Sie können daraus ersehen, welche Kriterien relevant sind.

**Hausarbeitentyp: Hauptseminar B.A. [ ], Hauptseminar M.A. [ ], Hauptseminar M.Ed. [ ], Oberseminar [ ]**

<b>Form</b>		
– Angemessene Struktur & Vollständigkeit Inhaltsverzeichnis, Einleitung, Hauptteil mit Unterkapiteln, Zusammenfassung Eidesstattliche Erklärung; elektron. Version; Lektüre des Merkblattes		
– Sprachlich-stilistische Präsentation Orthographie, Zeichensetzung, Tippfehler, sprachliche Klarheit und Verständlichkeit		
– Beispiele Form, Kursivierung; russ.: Transliteration		
– Formateinhaltung, Seitengestaltung		
– Umfang der Arbeit in Zeichen incl. Leerzeichen: Slav. Phil.: HS B.A.: 36-42.000; HS / OS M.A.: 40-48.000; EMF: Hinführung: 36-42.000; HS 40-48.000		
<b>Inhalt</b>		
– Thema Sinnvolle Ausarbeitung, klar formulierte Forschungsfrage		
– Einleitung Thema und Vorgehen nachvollziehbar dargestellt und begründet		
– Theorieteil Auseinandersetzung mit relevanter Literatur, Präsentation von Theorien und Terminologie		
– Empirischer Teil: Materialauswahl Material aussagekräftig und passend zur Fragestellung		
– Empirischer Teil: Methode Angemessene Darstellung von Materialgewinnung und Analysemethoden; transparente Präsentation des Materials und der Ergebnisse		
– Empirischer Teil: Analyse Adäquate Analyse, logische Darstellung, Auseinandersetzung mit Erkenntnissen aus Theorie, nachvollziehbare Schlussfolgerungen		
– Zusammenfassung Stringente Präsentation der relevanten Ergebnisse		
– Inhaltliche Auseinandersetzung allgemein Differenziertheit der Auseinandersetzung, inhaltliche Tiefe und gedankliche Reichhaltigkeit, Niveau der gewonnenen Einsichten		
– Wissenschaftliches Niveau Verarbeitung der Forschungsliteratur, Umgang mit Terminologie, kritische Distanz zu den dargestellten Sachverhalten		
<b>Umgang mit Literatur</b>		
– Zitation Angemessene Form, linguistischer Typ Aussagen im Text angemessen belegt (nicht plagiiert)		
– Literaturliste Umfang (mind. 10 Titel), Gründlichkeit der Literaturrecherche Formale Korrektheit; alle verwendeten Titel auffindbar; genannte Literatur auch verwendet		
<b>Bemerkungen</b>		
<p>Bei Rückfragen kommen Sie gerne in die Sprechstunde.</p>		<b>CP:</b>
		<b>Note:</b>
		Datum

Bewertungskürzel: √ = in Ordnung; (√) = mit Einschränkungen; 0 = noch akzeptabel; (-) = mit erheblichen Schwächen; - = nicht genügend; + = besonders gelungen  
 Korrekturzeichen: sprachlich: I = Interpunktion; A = Ausdruck, Gr = Grammatik, O = Orthographie, St = Stil, Sy = Syntax; inhaltlich: Def = Definition, T = Terminus, ug = ungenau, Wdh = Wiederholung